Nietlebens Neuer HEIDE BOTE

NIETLEBENER HEIMATVEREIN e.V.

Nietleben - einmalig in der Welt

11. Jahrgang / Nr. 04/ 2023 | 15.12.2023

In eigener Sache

Liebe Leserschaft,

wieder geht ein Jahr dem Ende entgegen. Es war geprägt von zahlreichen Aktivitäten der Mitglieder unseres Heimatvereins nicht nur im Vereinsobjekt, sondern vor allem auch im Umfeld zwischen Spielplatz, Heidesee, Grundschule und darüber hinaus. So leitete z. B. Frank Scheer mehrere Wanderungen für die GWG durch den ehemaligen Komplex der Provinzial-Irrenanstalt und hielt Vorträge zur Nietlebener Geschichte.

Am 14. Oktober fand der traditionelle Herbstputz im Vereinsobjekt statt, an dem auch Freunde der Heide-Mudderer teilnahmen. Bänke auf dem Schulhof der Grundschule erhielten neue Farbe, der Müll um den Heidesee wurde eingesammelt. Ebenfalls erwähnt werden muss, dass die Gräber von Bahrdt, Galléra und Götting auf dem Granauer Friedhof von Vereinsmitgliedern gepflegt wurden. Und den Aktivitäten mit Kindern der Grundschule Nietleben haben wir in diesem Heft besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Allen Vereinsmitgliedern sei auf diesem Wege noch einmal für die geleistete Arbeit im Jahr 2023 gedankt.

Sollten Sie, liebe Nietlebener Einwohner, noch über Dokumente zum Bergbau in Nietleben und Granau verfügen, würden wir uns freuen, diese für unsere geplante Publikation mit nutzen zu dürfen. Lassen Sie es uns bitte wissen, wenn Sie über derartige Fotos oder Dokumente verfügen.

Wir wünschen unserer verehrten Leserschaft erholsame Weihnachtsfeiertage, ein frohes Fest und einen guten Rutsch in das neue Jahr.

Ihre Redaktion

Projekttag an der Grundschule Nietleben

Projekttag mit den vierten Klassen der Grundschule Nietleben

Am 13.10.2023 waren Mitglieder des Heimatvereins zum Projekttag in der Grundschule Nietleben eingeladen. Auf Vermittlung unseres Vereinsmitgliedes Corinne Richert haben wir gemeinsam mit den Kindern zwei Schlafplätze für Fledermäuse zusammengebaut. Wir - das waren Reiner Hochbach, Uwe Maeser, Uwe Grindel und die Kinder der Klassenstufe 4. Durch die beiden Klassenlehrer Frau Apel und Herrn Pentschew hatten die Kinder im Unterricht bereits viel über Fledermäuse erfahren. All unsere Fragen konnten sie mit Begeisterung beantworten. Diese wuchs noch, als es ans Handwerkliche ging. Jeder durfte bohren, schrauben oder nageln. Die Zeit verging wie im Flug. Nach Fertigstellung der Schlafkästen unterschrieben alle auf den Kästen. Nur schade, dass es in der Schule keinen Werkraum mehr gibt.

Gemeinsam mit den Kindern wurde entschieden, dass die Schlafkästen zum Schutz vor Lärm (in den Pausen) am 14.11.2023 nicht im Schulgelände, sondern im Objekt des Heimatvereins angebracht werden. Dies war dann ein weiterer Höhepunkt. Die Kinder liefen mit Frau Apel und Herrn Pentschew von der Neuen Schule zu unserem Objekt und brachten gemeinsam mit uns die Schlafkästen an zwei gesunden Bäumen an. Als Dankeschön wurde uns ein von den Kindern gebasteltes Fledermaus-Plakat überreicht, das jetzt die Wand in unserem Vereinsdomizil ziert.

Weiterhin wurde vereinbart, dass wir beim nächsten Projekttag gemeinsam Meisen-Nistkästen bauen werden und diese dann 2024 im Schulgelände an den alten Kastanien anbringen werden.

Uwe Grindel

Rück Blick

Alte Ansichten - Nietleben und seine Schulen

Die Nietlebener Schulen - Postkarte von 1915 (Sammlung Nietlebener Heimatverein e. V.)

Unsere drei Schulen (siehe auch Heft 1/2019):

Die erste Schule: Eislebener Straße 21 - die sogenannte uralte Schule. Bereits 1612 wird ein Lehrer für Nietleben erwähnt. Das Gebäude mit einem hölzernen Glockenturm, der die Glocke der Granauer Kirche beherbergte, bestand bis 1832. Dann wurde es abgerissen und auf den Grundmauern des alten Gebäudes ein neues mit einem steinernen Glockenturm errichtet.

Die zweite Schule wurde 1884 am Schulhof erbaut. Es wurde notwendig, da die Einwohnerzahl stetig gestiegen war und damit auch die Zahl der Schulkinder. In den vergangenen Jahren diente das Gebäude u.a. als DRK-Landesschule sowie Flüchtlingsunterkunft.

Die dritte Schule entstand als Volksschule im Jahre 1910 in der Cröllwitzer Straße (Waidmannsweg 53), da sich die Zahl der Schulkinder auf 783 erhöht hatte. Nietleben als Industriedorf, das vor allem vom Braunkohleabbau profitierte, war weiterhin im Wachsen begriffen. Eine Turnhalle kam erst 1953 hinzu. Das Gebäude wurde in den Jahren 1995/1996 saniert und 2017/2018 mit einem Anbau versehen.

Es existiert eine handschriftliche Schulchronik der Jahre 1875-1927, die von einer Arbeitsgruppe unter Leitung des Heimatvereins in den Jahren 2020/2021 transkribiert wurde.

Bänke erneuert

Im September wandte sich der Schulförderverein mit der Bitte um Unterstützung an den Heimatverein. Es ging um Maßnahmen zur Werterhaltung von Bänken auf dem Schulhof. Bei vier in einem sehr guten Erhaltungszustand befindlichen Bänken war es ausreichend, diese anzuschleifen und mit einer grünen Lasur zu versehen, auch um damit etwas Farbe auf den Schulhof zu bringen. Aber auch dies will vorbereitet sein und dauerte seine Zeit.

Bei einer weiteren Bank war wesentlich mehr Aufwand erforderlich. Sie wurde auseinander genommen und neu aufgebaut. Dafür mussten neues Holz, Schrauben, Gewindestangen, Schleifmaterial und natürlich neue Lasur gekauft werden. Die Bank wurde dann auf einem Handwagen nach Hause zu einem Vereinsfreund transportiert, um dort, geschützt vor Regen, von den Vereinsfreunden Andreas Leopold und Lutz Scholz (siehe Foto) in anstrengender Arbeit auseinander genommen und unter Verwendung aufbereiteter alter Holzteile neu montiert und im Farbton Nussbaum lasiert zu werden.

Eine weitere Bank wurde im Zusammenspiel der Vereinsfreunde U. Maeser, R. Hochbach, M. Kampa und A. Leopold wieder aufbereitet.

Sowohl die Arbeitsleistung als auch die Materialkosten waren für die Schule kostenlos.

Andreas Leopold

Martinsumzug mit bunten Laternen und Regenschirmen

Bunte Laternen und ebenso farbenfrohe Regenschirme hielten sich beim diesjährigen Martinsumzug am 13. November die Waage, denn just zum Umzug öffnete der Himmel seine Schleusen. Aber das war egal, denn das Martinsfest begann traditionell in der Kirche und endete in der hiesigen Grundschule, alles überdacht.

Der Martinstag spielt traditionell eine große Rolle in Nietleben, vor allem unter den Schulkindern. In diesem Jahr wurden Laternen gebastelt, Lieder im Kinderkirchenchor mit Kantor Tom Zierenberg einstudiert, Tänze in der Schul-Tanz-AG unter der Leitung von Carolin Schramm geprobt und eine passende Geschichte zum Martinstag herausgesucht. Alle Gäste in der bis in den Rang besetzten Kirche durften bei dieser Bewegungsgeschichte mitmachen, das Frieren des Bettlers nachahmen, Martins Mantel teilen oder das Soldatenpferd spielen.

Das Jugendblasorchester Halle trat in der Kirche auf und führte den anschließenden Umzug lautstark an, die Freiwillige Feuerwehr sicherte den langen Zug durch den Ort. Schule, Hort und der Förderverein der Grundschule sorgten für Martinshörnchen, heiße Getränke und Feuerschalen auf dem Schulhof. Die leckeren Martinshörnchen wurden traditionell geteilt oder auch alleine gegessen. 😉

Text und Fotos: Corinne Richert

Rück Blick

Nietleben vor 100 Jahren – Im Sog der Inflation

Kurznotizen aus Zeitungen von 1923

Am 4. Februar 1923 wurden drei neue Stahlglocken in der Nietlebener Kirche feierlich geweiht. Die Kosten nur für die Glocken beliefen sich auf 255 000 Mark.

Im Februar 1923 wurde ein größerer Baumbestand nahe der Paraffinfabrik geschlagen. Dort sollten Sport- und Turnplätze für die Nietlebener Vereine entstehen.

Eine Walderholungsstätte der Ortskrankenkasse am Rande der Gartenstadt wurde am 3. Juni 1923 eingeweiht und in Betrieb genommen.

Die Inflation nahm immer gravierendere Ausmaße an:
Ab 1. Juli 1923 kostete eine Fahrkarte der HHE (4. Klasse) von Halle bis Nietleben 700 Mark, die Wochenkarte 4. Klasse kostete 5000 Mark. Im August lag der Preis bei 4000 Mark bzw. 80000 Mark.

Im August berichteten die „Hallischen Nachrichten", dass in Nietleben eine Firma aus Mannheim ein Werk für Härtemittel errichten will. Der Bau eines Verwaltungsgebäudes in der Gartenstadt beginnt. Die Firma Goerig und Co. K.-G. stand auf dem heutigen Gelände der Firma Nittel GmbH.

Ebenfalls entstanden trotz der Inflation neue Villen in der Gartenstadt sowie ein Maschinenschuppen und eine Reparaturwerkstadt der Halle-Hettstedter-Eisenbahn (HHE) in Nietleben (Nähe des heutigen Bruchsees / TABEA-Gelände).

Im September 1923 wurde eine Ofen- und Tonwarenfabrik (Gesellschafter: Töpfermeister Carl Ohme) in das Handelsregister eingetragen (Hallesche Straße 53 - Abriss 1967). Geschäftsführer wurde Fritz Stief.

Ende Oktober richtete in der Lack- und Lackwarenfabrik Joseph H. Struthmann ein Fabrikbrand großen Schaden an.

Im Sommer verwüsteten schwere Unwetter Felder und entwurzelten in der Heide selbst starke Eichen und Kiefern.
Zu Weihnachten 1923 lag viel Schnee, strenger Frost und Schneestürme richteten erhebliche Schäden an.

Wie schwer das Leben in diesem Jahr für den Normalbürger gewesen sein muss, zeigt der Hallische Gesamtindex der Lebenshaltung (Ernährung, Heizung, Beleuchtung, ohne Bekleidung), bezogen auf eine fünfköpfige Familie (als Bezugsgröße: 1913/1914 = 1) lag er am 22.12.1923 bei 922,0 Milliarden. Unvorstellbar!

Zusammengestellt von Manfred Drobny, Quelle: Hallische Nachrichten, Jahrgang 1923, Saalezeitung Jahrgang 1923, Archiv Nietlebener Heimatverein e. V.

Für die Unterstützung unseres Vereins
bedanken wir uns ganz herzlich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Halle-Reideburg, bei Familie Prof. Dr. Lotze, Herrn Andreas Struzina, Frau Gisela Richter und Frau Gisela Taubert.

DANKESCHÖN

In Kürze

- Die Nietlebener Firma *Herrmann - Bäder Wärme Wasser GmbH* beging bereits im Juli den 90. Jahrestag ihres Bestehens. Dazu möchten wir hiermit nachträglich gratulieren.
- Seit dem 18. Oktober ist die Hallesche Straße endlich wieder freigegeben.
- Im Jahre 2025 sind es genau 200 Jahre her, seitdem in Nietleben Braunkohle abgebaut wurde.
  Aus diesem Anlass bereitet der Heimatverein eine neue Broschüre zur Geschichte des Bergbaues in Nietleben vor. Die erste Redaktionssitzung für „Spurensuche in Nietleben, Band 3" fand im Oktober statt.

Weihnachtslied

Vom Himmel in die tiefsten Klüfte
Ein milder Stern herniederlacht;
Vom Tannenwalde steigen Düfte
Und hauchen durch die Winterlüfte,
Und kerzenhelle wird die Nacht.

Mir ist das Herz so froh erschrocken,
Das ist die liebe Weihnachtszeit!
Ich höre fernher Kirchenglocken
Mich lieblich heimatlich verlocken
In märchenstille Herrlichkeit.

Ein frommer Zauber hält mich wieder,
Anbetend, staunend muss ich stehn;
Es sinkt auf meine Augenlider
Ein goldner Kindertraum hernieder,
Ich fühl´s, ein Wunder ist geschehn.

Theodor Strom (1845)

Impressum:

Herausgeber: Nietlebener Heimatverein e.V.,
Vorsitzender: Frank Scheer
Geschäftsstelle: I. Menzel, Iltisweg 4, 06122 Halle
Redaktion: Manfred Drobny, Uwe Grindel, Ines Menzel
Mailadresse: heidebote@nietlebener-heimatverein.de
Beiträge und Fotos:
M. Drobny, A. Leopold, U. Grindel , C. Richert.

Redaktionsschluss: 4.12.2023

Eigenverlag, Auflage: 2000 Stück

Druck: Herrmann Werbung & Druckerei (www.sachsenprinter24.de)
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Haftung!

Spendenkonto:
Nietlebener Heimatverein e.V.,
IBAN: DE27 8005 3762 0365 0079 36,
BIC: NOLADE21HAL (Saalesparkasse).